



Zukunft zurückgegeben

Im Krankenhaus Kufstein bekam der schwerkranke Juan Pablo (Bild) aus Bolivien die nötige Hilfe. Seite 42

Foto: Otter

Mittwoch, 20. Dezember 2017 Nummer 351-IM

41



Die Silzer Volksschüler wissen genau, wohin ihre Weihnachtsgrüße gehen: nach Pozuzo in Peru, das 1859 gegründet wurde. Foto: Freundeskreis für Pozuzo

Weihnachtspost ins ferne Pozuzo

Silz, Pozuzo – Diese Woche trudeln Briefe aus Silz in Südamerika ein: Schüler der 3. und 4. Klasse der Volksschule Silz stehen nämlich im persönlichen Kontakt mit gleichaltrigen Kindern in der deutsch-tirolerischen Sprachinsel in Peru, die bestens unter dem Namen Pozuzo bekannt ist. Der Verein „Freundeskreis für Pozuzo“ hat dieses Brieffreundschaftsprojekt ins Leben gerufen, das nun zur

Weihnachtszeit einen besonderen Höhepunkt erfährt. Die Kinder korrespondieren in Deutsch und sogar ein bisschen im Dialekt.

Der Silzer Filmemacher Emanuel Bachnetzer, Obmannstellvertreter der Pozuzo-Freunde, hatte bei seiner Peru-Reise im September erste Briefe der Kinder aus Pozuzo mitgebracht. Die Weihnachtspost ist nun die Silzer Antwort. (pascal)

Stadtgemeinde bemüht sich um bessere Öffi-Abstimmung

Nach Fahrplanwechsel und Innenstadtumgestaltung „greifen Linien und die Taktung nicht mehr ineinander“, so BM Weirather.

Von Alexander Paschinger

Imst – „Das passt hinten und vorne nicht mehr zusammen“, kennt der Imster Bürgermeister Stefan Weirather die Problematik. Die vier Imster Stadtlinien würden sich seit dem Umbau in der Imster Innenstadt und den daraus resultierenden neuen Linienführungen sowie mit dem neuen ÖBB-Winterfahrplan nicht mehr ineinanderfügen. „Da kommt der Bus fünf Minuten nach Abfahrt des Zuges zum Bahnhof, andere müssen zwei Stunden auf eine innerstädtische Verbindung warten“, so Weirather. Die Stadt bemühe sich derzeit, mit Postbus und dem Busunternehmen Auderer das Angebot zu analysieren. „Wir wollen mehr Effizienz.“ Im Jänner oder spätestens Februar sollte es einen verbesserten Öffi-Verkehr geben, der wieder ineinandergreift.

Zuletzt hatte StR Friedl Filaler im Gemeinderat das Problem der nicht abgestimmten Öffis angesprochen. Auch VBM Gebi Mantl kritisierte, dass man für die 200.000 Euro, die Imst hier zahle, mehr verlangen müsse. „Vor 2008 fuhr der Stadtbus einmal in der Stunde und kostete uns 50.000 Euro“, so Weirather. Seitdem sind aber auch die Umlandgemeinden und die Talschaften im VVT-System dabei. „Das muss jetzt besser abgestimmt werden“, so der Stadtchef. Auch hätte



Seit der Umgestaltung der Innenstadt fahren nur noch die kleineren, bis zu 3,5 Tonnen schweren Kleinbusse durch die Kramergasse. Das hatte auch eine Umstellung der Linien zur Folge. Foto: Paschinger

er gerne einmal Fahrgastzahlen auf dem Tisch. Die sei der VVT schuldig geblieben.

Aus dem VVT heißt es zur TT, dass es am 30. Jänner einen Öffi-Treff mit LHStv.

Ingrid Felipe in Imst geben werde, bei dem Wünsche und Anregungen gehört werden.

Ab sofort bis Samstag, 30. Dezember 2017

Nimm' 21 zahl'

Beim Kauf von 2 Stück in der Kombination
Hose oder Rock + Bluse oder Pulli
 (Damenbekleidung)
 oder
Hose + Hemd oder Pulli
 (Herrenbekleidung)
 ist das günstigere Stück **GRATIS**.

DANKE für 2017!

Landeck · Reutte · Hall · Wattens · Schwaz · Wörgl · Kufstein

MODE VON **FEUCHT**
 ganz mont'estic
 www.feucht.at

Kunststraße: „Toller Erfolg“

Imst – Der Imster Kulturreferent Christoph Stillebacher streut dem Team der Kunststraße 2017 Rosen: „Das war ein toller Erfolg“, lobt er das Team um Kulturmanagerin Florentine Prantl und Clemens Perktold, der vor allem für das musikalische Rahmenprogramm verantwortlich zeichnete.

„Es gab heuer ein neues Team und damit auch neue Ideen“, zeigt sich Stillebacher erfreut. Besonders hebt er die erstmalige Auflage eines Kunststraßen-Kataloges (der auch über EU-Mittel gefördert wurde), den Flyer, das Rahmenprogramm und auch den ersten Kunststraßen-Kunstpreis hervor.

Dieser ging übrigens an den Imsterberger Bildhauer Markus Thurner. Neben den bildenden Künsten an mehr als 20 Schauplätzen konzentrierte sich das Angebot auch auf Lesungen, Theater oder Musik. „Ich bin fast überall dabei gewesen“, ist der Kulturreferent begeistert. (TT)

Adolf Trientl: Nicht nur Mist im Kopf

Oetz – Einem außergewöhnlichen Öztaler, dem in die Chroniken von Tirol als „Mistapostel“ eingegangenen Seelsorger Adolf Trientl, ist die aktuelle Ausstellung in der Turmgalerie Oetz gewidmet. Bereits im Sommer gab das Heimatmuseum Längenfeld anlässlich des 200. Geburtstags des außergewöhnlichen Priesters Einblick in die Qualitäten Trientls als Landwirtschaftslehrer.



Das Oetzter Turmmuseum widmet Adolf Trientl (1817-1897) die aktuelle Ausstellung. Repr.: Hauser

Dass Trientl definitiv nicht nur Mist im Kopf hatte, sondern über seine seelsorgerischen Qualitäten hinaus ein unvergleichliches Naturta-

lent in verschiedensten wissenschaftlichen Bereichen darstellte, zeigt die von Niko Hofinger kuratierte Schau.

Ermöglicht wurde die Ausstellung durch den Vater des Kurators, Winfried Hofinger, der über mehr als 50 Jahre als großer Verehrer Trientls dessen Leben und Wirken erforschte und in der *Bauernzeitung* publizierte. Aus dem reichen Fundus des Erforschten und Zusammengetragenen hat Niko Hofinger eine Schau zusammengestellt, die den Geistlichen nicht nur als Familienseelsorger, sondern auch als Gletscherpfarrer, Mineralienapostel, Wetterprophet, kochwütigen Herrn und Reisenden in Sachen Forschung zeigt.

Dass der 1817 in Oetz geborene und unter anderem in Umhausen, Gurgl oder Gries als Pfarrer tätige Trientl manchmal auf den Sonntagsgottesdienst vergaß, war wohl, und das ganz im christlichen Sinne, der höheren Aufgabe des Wohltäters für die Menschen geschuldet.

Ergänzt mit zum Teil noch nie gezeigten Bildern aus der Sammlung des Hans Jäger ist die Ausstellung bis 2. April zu sehen. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag und feiertags von 14 bis 18 Uhr. Kuratorenführung am 11. Februar um 14 Uhr. (hau)



Diamantene im Hause Krabacher

In Karrösten feierte kürzlich das Ehepaar Irma und Erich Krabacher das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Dazu gratulierten Bürgermeister Oswald Krabacher (l.) und Bezirkshauptmann Raimund Waldner herzlich. Sie überbrachten dabei auch die Ehrengabe und das Glückwunschsreiben des Landes Tirol. Foto: Gemeinde Karrösten

TONI

Hässliches Bäumlein

„In Rom schimpfen s' über den Christbaum auf da Piazza Venezia – der muaß weg, weil er scho tot is und des a Schand' für de Stadt is. Na, schiachher als da Innsbrucka Baum aus dem Vorjahr ku der a net sein.“



KURZ ZITIERT

„BM Wallner kennt viele Makler persönlich, das dürfte also kein großes Problem sein.“

GR Barbara Wildauer

Sie findet, dass dem Jenbacher Ortschef keine Gemeindegewinnung zusteht.

LAWINENWARNDIENST

Oberhalb der Waldgrenze weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Im Norden Nordtirols herrscht überwiegend mäßige Gefahr. Im übrigen Tirol ist die Gefahr oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter häufig mäßig.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3	3	3	3	2
Sa	So	Mo	Di	Mi

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 44
 Kinoprogramm Seite 45
 Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
 Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
 Telefon Abo 05 04 03 - 1500
 Fax Service 05 04 03 - 3543

Weitere Informationen auf lawine.tiroel.gv.at